

gemeine Befriedigung, deutschen Geschwaders Ordliste hervorzurufen, bezüglichen Weisung daher siehe in Ausfertigung erhalte. (Die Bemerkung, daß August nach der spanischen Schritte der spanischen Zustimmungen carlistischer Leben und Eigenthum schuldig bleiben. —

Geist, wie er gegen vuldaer Bischofskonferenz der „Germania“ und treten sei, und hebt öffentliche Meinung aufzuklären und dem öffentlichen Haß gegen die Träger im römischen Kaiser werde am 7. August und Regensburg nach

ist (bei Berlin) ist Kräfte zusammengekommen, die sich nur auf eine Sitzung des Sectionsgesuchs zur Verbesserung, resp. Mülhäuser wandert sind, so wurde der Dptanten erfolgt die Abreise, die Leute weit gegangen, als Land verlassen. Sie von ihnen und über-

Nationalversammlung. (rechtes Centrum) und Berichterstatter Richard des Innern Chabaud die Verpflichtung, nicht Gesetzgebung abgeschlossen werde jeden Gedanken an Verpflichtungen genügt ende Majorität finden und den Landesinteressen Epoche gekommen, wo Man möge die Termin spätestens Ende Nominierung über die Frage, chen sei, wird dieselbe Raoul Duval seinen

den Oberst Stoffel richtlichen Verfahrens, verboten worden. Das Regierung Vorwürfe we-

ten bestätigen, daß die 35 Gefangenen der Di-

listen wie die Bestien und geschändet, und an deren Rettung willen, dennoch erschossen. Aber die durch den Oberheerungen wird ferner einem Umkreise von 25 theil der Stadt blieb wüthet wurden. Alleg- ferkhöhe betrug 20 Fuß kan durchzog auch Dho-

am 29. Juli 14, 10 R. R.

31 des Unterhaltungsbl.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezahl 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction am besten bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 89.

Dienstag, den 4. August.

1874.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

können für die Monate August und September noch Bestellungen gemacht werden, wozu wir mit dem Bemerkten freundlich einladen, daß der Abonnementspreis für die Stadt 20 kr., im Bezirke sammt Lieferungsgebühr 26 kr. beträgt. Für auswärtig kann nur bei den betr. Postboten oder Poststellen abonnirt werden.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Strassenbauinspektion Calw.

Alford

über die Lieferung von Kilometer- und Hektometersteinen.

An nachverzeichnete Staatsstrassen werden erfordert:

an die Stuttgart-Calw-Wildbaderstrasse von der Dälinger Markungsgrenze bis Calmbach

27 Kilometer- und 228 Hektometersteine,

an die Pforzheim-Calw-Nagolderstrasse von der Landesgrenze bei Unterreichenbach bis zum Stadt-Etter Nagold

36 Kilometer- und 326 Hektometersteine,

an die Weil der Stadt-Calwerstrasse in der Markung Simmozheim

4 Kilometer- und 28 Hektometersteine,

an die Teinacherbadstrasse in der Markung Sonnenhardt und Teinach

33 Hektometersteine,

zusammen 67 Kilometer- und

615 Hektometersteine.

Die Lieferung und das Versehen dieser Steine im Ueberschlagsbetrage von 704 fl.

wird Mittwoch, den 5. August,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw verankündigt, wozu tüchtige Steinbauer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß solche, welche der Inspektion nicht bereits bekannt sind, sich mit amtlichen Tüchtigkeitszeugnissen zu versehen haben.

Sirhan, den 28. Juli 1874.

17. 74 A. Strassenbauinspektion.

Feldweg.

Calw

Rekruten-Collekte betr.

In Folge der in den letzten Jahren bei der Collekte für die Rekruten wahrgenommenen Mißbräuche hat der Gemeinderath beschlossen, diese Collekte nur in der Weise zu gestatten, daß 3 von ihren Kameraden bestimmte Rekruten in einer verschlossenen Büchse einsammeln und jeden Abend deren Inhalt einem Gemeinderathsmitglied abliefern. Von dem ersammelten Gelde erhalten diejenigen Rekruten einen Antheil, deren Eltern hier bürgerlich und wohnhaft, oder wenn sie hier nicht bürgerlich, doch wenigstens 3 Jahre hier wohnhaft sind. Dieser Antheil an der Collekte wird den Rekruten aber erst dann ausgefolgt, wenn sie nachgewiesen haben, daß sie 2 Monate bei einem Truppentheile eingestellt waren; mögen des-

halb die Militärpflichtigen die Jedem dargebotene Gelegenheit benützen, um so viel zu ersparen, daß sie die bei ihrer Einreihung erforderlichen ersten Bedürfnisse selbst zu bestreiten vermögen.

Gemeinderath.

Calw.

Acker- und Garten-Verkauf.

Herr Friedrich Schnauser, Rothgerber und Gemeinderath dahier, bringt am

Donnerstag, den 6. August 1874,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

2 1/2 Mrgn. 35,1 Athn. Baumgarten mit

Gartenhaus im Stedenäckerle,

1 1/2 Mrgn. 8,1 Athn. Acker beim Wal-

genwasen, mit Haber angeblümt.

Die Kaufschillinge können entweder in 6

Jahreszielen abbezahlt oder für längere

Zeit angeborgt werden.

Rathschreiberei.

Haffner.

Stadt Calw.

Bau-Rechnungen

für die Stadt sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 4 Tagen einzusenden an

Stadtbaumeister Berner.

Calw, den 3. August 1874.

Ostelsheim.

Schafwaideverpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Schafwaide, welche mit einschließl. 20 Stück Freischafen mit 320 Stück

besahren werden kann, wird am

Dienstag, den 11. August,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu

Liebhaber eingeladen werden.

Die Pachtzeit geht vom 1. März 1875

bis 1. März 1878, auch wird eine auf dem

Schafhaus gut eingerichtete Wohnung in

den Pacht gegeben.

Den 30. Juli 1874.

Gemeinderath.

Vorstand Stahl.

Agensbach.

Bau-Alford.

Die Gemeinde beabsichtigt, ihre Rathhauslokalitäten zu verbessern und berechnet

sich der Ueberschlag wie folgt:

1) Maurerarbeit	47 fl. — kr.
2) Zimmerarbeit	219 fl. 30 kr.
3) Gypferarbeit	64 fl. 54 kr.
4) Schreinerarbeit	87 fl. 4 kr.
5) Schlosserarbeit	38 fl. 48 kr.
6) Glaserarbeit	26 fl. 30 kr.
7) Flaschnerarbeit	35 fl. 3 kr.
8) Anstricharbeit	12 fl. 30 kr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden ersucht, ihre Angebote in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, dem

Schultheißenamt längstens bis

Freitag, den 7. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

zu übergeben.

Bemerk wird, daß Ueberschlag und

Alfordbedingungen beim Schultheißenamt

zur Einsicht offen liegen.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister

Berner.

Calw.

Für die Abgebrannten in Wangen

sind uns nachstehende Liebesgaben zugegan-

gen, für welche wir den Gebern herzlich

danken: N. 3 fl. Fr. G. 1 fl. 45 kr. J.

N. 2 fl. St. 1 fl. 45 kr. M. 1 fl. 45 kr.

Fr. B. 35 kr. N. N. 18 kr. Fr. W. 12 kr.

G. B. 6 kr. N. N. 12 kr. G. J. in S.

1 fl. 45 kr., Fr. B. 50 kr. Schulm. N.

1 fl. Ein Dienstmädchen 12 kr. G. 1 fl.

Pfarramt Dachtel 7 fl. 12 kr. Tr. R. 1 fl.

Fr. G. 3 fl. 30 kr. Schr. C. 36 kr. M.

C. 36 kr. N. N. 24 kr. N. N. 3 fl. 30 kr.

G. S. von St. 1 fl. 45 kr. N. N. 1 fl.

Schr. N. 1 Ducheite. St. 1 fl. B. 1 fl.

J. W. 1 fl. 6 kr. N. N. 18 kr. N. N.

30 kr. D. 30 kr. A. 1 fl. Gemeinde

Oberhaugstett 13 fl. 4 kr., in Geld zu-

sammen 54 fl. 6 kr., welche heute nach

Wangen abgeliefert worden sind.

Calw, 3. August 1874.

Für den Kirchenconvent:

Stadtpf. Mezger. Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Den Herren Geistlichen

erlaube ich mir

Taufscheine, Taufzettel,

und

Proklamationsbriefe

zu gef. Abnahme bestens zu empfehlen.

A. Oelschläger.



Die Buch- und Steindruckerei von **A. Oelschläger**

empfiehlt sich zum Druck von
**Rechnungen, Facturen, Preis-Courants,
Circularen, Avisbriefen und Avis-Karten,
Visiten- & Adresskarten, Verlobungsbriefen,**
sowie allen sonstigen im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Buch- und Stein-
druck-Arbeiten und sichert bei rascher und schöner Ausführung die **billigsten**
Preise zu.



Ein geordnetes
Frauenzimmer, das
auf der
**Näh-
maschine**
zu arbeiten versteht,
oder zum Lernen
des Betriebs Lust
hätte, könnte bei mir im Hause oder aus-
wärts dauernd Beschäftigung finden.
Christ. Ludw. Wagner.

Magd-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbst-
ständig gut bürgerlich kochen kann, und in
sonstigen Haushaltungsgeschäften Erfahrung
hat, sowie ein tüchtiges
Zimmermädchen,
welches ordentlich bügeln kann,
werden bis Ausgang September in ein gu-
tes Haus gesucht, bei sehr gutem Lohn.
Anträge nimmt entgegen
die Redaktion.

Offene Stelle.

In unser Bäckereigeschäft suchen wir
ein solides Frauenzimmer als Verkäuferin.
Bewerberinnen, welche schon in einem ähn-
lichen oder Specereigeschäft servirt haben,
erhalten den Vorzug. Eintritt 1. Sep-
tember 1874.

Consumverein Pforzheim.

Mostpressenverkauf,

wegen Mangels an Platz.
Eine Presse neuester Konstruktion mit 2
starken eisernen Spindeln für eine Gemeinde
oder Dekonomie, ferner 2 einfache starke
Pressen, jede mit einer eisernen Spindel,
gut erhalten, hat zu verkaufen
Gottlob Raschold der Ältere,
Rothgerber.

Der
E. G. Walter'sche Fenchelhonig
aus der alleinigen Fabrik von E. G. Wal-
ter in Breslau hat sich als das beste diä-
tische Genußmittel seit vielen Jahren bei
Jung und Alt wohlthunend bewährt. Bei
Husten, Heiserkeit, Catarrh, Keuchhusten,
überhaupt bei Brust- und Halsleiden aller
Art von großer Wichtigkeit. Preis per
Flasche 27 kr.

Nur allein echt bei
Carl Serva in Calw.

Cement, Roman- & Portland-

von
Gehr. Leube in Ulm a/D.
Diese beiden, allseitig als vorzüglich
anerkannten Sorten sind wieder in fr-
ischer Waare angekommen und in großen
und kleinen Quantitäten billigst zu be-
ziehen von

Ernst Schall
am Markt.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einer werthen
Einwohnerschaft Calws im Anfertigen aller
Art **Frauen- und Mädchen-An-
züge,** besonders in neuesten Mustern von
Mänteln, Jacken und Jaquets.
Auch werden alle Arten **Steppereien**
auf der Maschine schnell und billig besorgt.
Achtungsvoll
Frau Sigloch,
Stuttgarterstr. No. 429, 1 Tr. hoch.
bei Tapezier Widmaier.

Arbeiter-Gesuch.

Einige solide fleißige Mädchen zum Sor-
tiren und Packen, sowie ein junger Mensch
zum Rislesnageln finden sogleich gegen gu-
ten Lohn Beschäftigung bei

Heinr. Hutten.

Kalblederabfall,

zum Besetzen der Winterschuhe sehr passend,
ist zu haben bei

J. A. Koch,
Lederfabrik, in Weil der Stadt.

Wohl kausischer
Wanzenod
garantirt
sicheren Erfolg!
Zu haben bei
W. Enslin in Calw.

Bestrenommirter
Alpenkräuterthee
zu haben bei Carl Schnauffer. (H. 8371 a.)

Dienstag und Mittwoch, den 4.
und 5. August, ist

frischer Kalk
zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.
Calw.

Hütte-Verkauf.

Die Arbeits- (Bretter-) Hütte beim
Stohrer'schen Steinbruch wird auf dem
Abbruch verkauft und demjenigen zugeschla-
gen, welcher bis 8. August das höchste An-
gebot macht.

Aus Auftrag:
Berw. Aktuar Ziegler.

5 Centner
Bastard-Wolle,
sowie 1869er

Bwetschgen-Branntwein,
etwas feines, hat zu verkaufen
Schultheiß Ziegler
in Gchingen.

Ein ordentliches Mädchen

von 16-20 Jahren findet eine gute Stelle.
Näheres ist zu erfragen bei
Pauline Engelried.

W o s t

verkauft aus Auftrag, um damit zu räumen,
zu den billigsten Preisen
Kohler, Feilenhauer.

Ein Viertel Früh-Saber

beim Calwer Hof verkauft
Messerschmied Herzog.

Mer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-
speien, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet
durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup
sichere und schnelle Hilfe.
Echt zu haben bei

W. Enslin.

Zwei gute Kastenöfen

mit eisernen Aufsätzen hat zu verkaufen
Maurer Weber
in Hirsau.

Ein freundliches
Stühle mit Kochöfen
hat sogleich oder bis Martini zu vermietthen
Schuster, Schuhmacher.

Oberkollwangen. Geld-Offert.

Bei der hiesigen Gemeinde-
pflege liegen 500 fl. und bei der
Stiftungspflege 150 fl. zum Aus-
leihen parat.

= Cal
sam, daß
Georgenau
Da dieselbe
schule vor
von großer
- St
hält ein
mangen
Hansordnu
1874.
- Die
ne- Endw
Ertrag d
ben" der
den Zinse
werden so
von ihrem
- Ell
Berg vorge
vom Schö
kapitels C
- U l m
lester Zeit
der Reichs
Kehl-Rayo
zu erhalten
schränkung
- W e
wurden u
wollenbruc
Der Bly
Mann, B
in derselbe
- B i b
Personen,
Gasthofe z
henden Her
der hiesige
Ruhm ein
landesfreun
hier sehr i
- R a v
senheit der
gemacht m
wurde im
leam über
auf, doch
zu dämpfe
gen Gefäß
Gramm S
ser (ca. 2
eine Pum
ser mit e
kostet Fr.
Etablissem
ca. fl. 1.
aufbewahrt
Exemplare
- Bom
Traubentre
breitung b
- M ü
am 2. der
unerwartet
mehr über
burg sind
von Mey
nehmen,
Beitrag z
weisen.
- M ü
v. Bothm
auf mehr
Memming
- F ü r
gistrat zu
lehrungen
werde, in



Mittwoch, den 4.

Kalk

Geleitet von
E. Sorlach.

Verkauf.

Bretter.) Hütte beim
Anbruch wird auf dem
demjenigen zugeschlachtet.
August das höchste An-

Aus Auftrag:
Aktuar Ziegler.

Wolle,

Branntwein,

Verkauft
Hultheiß Ziegler
in Gefängen.

Wien

findet eine gute Stelle.
n bei
eine Engelried.

Wüst

um damit zu räumen,
en
Lehr, Feilenhauer.

Zuber

Verkauft
Schmied Herzog.

Kuften,

Reifeit, Asthma, Blut-
kopf ic. leidet, findet
weißen

Syrup

fe.
W. Enslin.

Wöfen

hat zu verkaufen
Maurer Weber
in Hirfau.

Kochofen

Artini zu vermieten
r. Schuhmacher.

Offert.

hiesigen Gemeinde
500 fl. und bei der
ge 150 fl. zum Aus-

— Calw. Das verehrliche Publikum machen wir darauf aufmerk-
sam, daß über die Zeit der Lehrerversammlung im mittlern Saal des
Georgensäums eine Ausstellung verschiedener Zeichnungen stattfindet.
Da dieselbe insbesondere auch Leistungen unserer jungen Frauenarbeits-
schule vorweist, so dürfte sie namentlich für die Frauen und Mütter
von großem Interesse sein.

— Stuttgart, 1. August. Das Regierungsblatt No. 20 ent-
hält eine K. Verordnung in Betreff der Erlassung neuer Hausord-
nungen für die Zuchthäuser und die Landesgefängnisse, sowie einer
Hausordnung für das Zellengefängnis in Heilbronn. Vom 23. Juli
1874.

— Die Wittve des Dichters, Alterthumsforschers und Staatsman-
nes Ludwig Uhland, Frau Emilie Uhland, geb. Vischer, hat den
Ertrag des von ihr herausgegebenen Buches „Ludwig Uhlands Le-
ben“ der Universität Tübingen mit der Bestimmung gestiftet, daß aus
den Zinsen des Stiftungskapitales Stipendien an Studenten verliehen
werden sollen, die sich mit wahrer Theilnahme und mit Erfolg den
von ihrem Vatten gepflegten Studien des deutschen Alterthums widmen.

— Ellwangen, 30. Juli. Bei der heute auf dem Schönen-
berg vorgenommenen zweiten Defanatswahl wurde Hr. Pfarrer Schmid
vom Schönenberg mit 21 Stimmen von 31 zum Defan des Land-
kapitels Ellwangen erwählt. Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

— Ulm, 31. Juli. Viele Grundbesitzer hiesiger Stadt sind in
letzter Zeit durch die Nachricht erfreut worden, daß durch Entscheid
der Reichs-Rajons-Kommission die bis daher noch aufrecht erhaltenen
Rehl-Rajons der Festung (gegen die Stadt herein) nicht mehr aufrecht
zu erhalten sind; hiedurch werden manche bisher bestandene Baube-
schränkungen aufgehoben. (StM.)

— Wermuthausen, 30. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr
wurden wir durch ein furchtbares Gewitter, das sich mit Hagel und
wollenbruchartigem Regen entlad, in Angst und Schrecken versetzt.
Der Blitz schlug, ohne zu zünden, in eine Scheuer und tödtete einen
Mann, Vater von 5 Kindern, welcher, vom Felde heimkehrend, Schutz
in derselben suchte.

— Wibera, 31. Juli. Gestern Abend hatten sich an hundert
Personen, dem geistlichen, Beamten- und Bürgerstande angehörend, im
Gasthose zum Rad versammelt, um den Abschied des nach Calw ge-
henden Herrn Rektor Dr. Müller zu feiern. Seit 15 1/2 Jahren an
der hiesigen Latein- und Realschule thätig, hat sich der Scheidende den
Ruhm eines tüchtigen Gelehrten, eines redlichen Bürger- und Vater-
landsfreundes nach allen Seiten erworben, so daß sein Abgang von
hier sehr ungern gesehen wird.

— Ravensburg, 28. Juli. Gestern wurde hier unter Anwe-
senheit der bürgerlichen Collegien und des Feuermehrtraths ein Versuch
gemacht mit Zuber's verbessertem Feuerlöschapparat. Zu diesem Zweck
wurde im Spitalhof ein großer Holzstoß, mit Stroh bedeckt und Petro-
leum überschüttet, in Brand gesetzt. Das Feuer loderte alsbald hoch
auf, doch gelang es, dasselbe vermittelst des neuen Apparats sofort
zu dämpfen. Die ganze Vorrichtung besteht in einem cylinderrörm-
igen Gefäß, in welches 750 Gramm kohlen-saures Natron und 500
Gramm Schwefelsäure eingefüllt, und mit der nöthigen Menge Was-
ser (ca. 25 Maaß) gemengt wird, worauf der Apparat (ohne irgend
eine Pumpvorrichtung) einfach durch Oeffnen des Hahnen, das Was-
ser mit einer Kraft von 6 Atmosphären ausstößt. Der Apparat
kostet Fr. 140. und ist solcher der Feuerwehr sowohl, als für größere
Etablissements dringend zu empfehlen. Die Füllung, welche jedesmal
ca. fl. 1. kostet, soll gegen 2 Jahre — unbeschadet ihrer Kraft —
aufbewahrt werden können. Von der hiesigen Stadt sollen mehrere
Exemplare bestellt worden sein.

— Vom Kaiserstuhl, 23. Juli. Auch bei uns tritt leider die
Traubenkrankheit wieder auf und man fürchtet sehr deren rasche Aus-
breitung bei der gegenwärtigen Hitze; bisher erscheint sie sehr vereinzelt.

— München, 29. Juli. Die Nachmeldungen zur Theilnahme
am 2. deutschen Sängerbundesfest in München häufen sich in ganz
unerwarteter Weise, so daß die Zahl der angemeldeten Sänger nun-
mehr über 5600 beträgt. — Außer den Gesangsvereinen in Straß-
burg sind aus den Reichslanden auch Betheligung von Forbach und
von Metz angemeldet worden. — König Ludwig hat, wie wir ver-
nehmen, dem Vokal-fest-Comite des Sängerbundes 3000 Mark als
Beitrag zur Bestreitung der Kosten aus der K. Kabinetskasse ange-
wiesen.

— München, 31. Juli. Der Generalstabschef Reichsrath Graf
v. Balthmer begibt sich morgen mit den Offizieren des Generalstabs
auf mehrtägliche Operationsreisen in der Gegend von Landsberg,
Memmingen und andern Orten.

— Fürth, 28. Juli. Ein Antrag des Hrn. Prager, „den Ma-
gistrat zu ersuchen, anlässlich der hohen Fleischpreise schleunigst Vor-
kehrungen zu treffen, damit das Publikum vor Nachtheil geschützt
werde, und womöglich mit aller Beschleunigung an einem geeigneten

Orte eine provisorische Freibank zu errichten“, wurde im Gemeinde-
bevollmächtigten-Kollegium einstimmig angenommen.

— Am 24. Juli sind in den Leisten- und Stein-Weinbergen bei
Würzburg die ersten reifen Trauben gefunden worden.

— Kissingen, 31. Juli. Am künftigen Sonntag findet dahier
ein großes Concert des Würzburger Sängervereins statt, dessen Er-
trag für die Gründung eines Bismarck-Schulstipendiums bestimmt
ist. Namhafte Beträge für diesen Zweck laufen schon jetzt beim Ma-
gistrate ein. — Der Leibarzt des deutschen Kaisers, Dr. Grimm, ist
hier eingetroffen.

— Das Kissingener Publikum hat es glücklich so weit gebracht,
daß sich Fürst Bismarck, um allzugroßer Belästigung zu entgehen,
nur außer der Trinkzeit an den Quellen einfindet. Das Glas, wo-
raus er dann seinen Marbrunnen schlürft, wird sofort als kostbares
Andenken gekauft. Seine Gemahlin nebst Tochter und Sohn läßt sich
dagegen fast stets während der BrunnENZEIT auf dem freien Plage vor
den Colonnaden nieder, umschwärmt von den Vertretern der höchsten
Aristokratie und Diplomatie.

— Frankfurt, 30. Juli. Wie man uns von zuverlässiger Seite
mittheilt, ist Herr Dr. S. aus Elberfeld, welcher sich Hilfe suchend
hierher wandte, um von einem kleinen Hündchen, das ihm durch
die Luftröhre in die Lunge drang, befreit zu werden, keineswegs noch
desselben los und ledig. Das beinerne Hündchen sitzt noch da, wo
es war, und der künstlich hervorgerufene Blutsturz gehört in das Reich
der Mythe. Wir wollen getrost hoffen, daß es dem tüchtigen Arzte,
dem sich der Patient anvertraut hat, doch gelingen wird, das Objekt
zu entfernen.

— Hildburghausen, 30. Juli. Gestern Abends zwischen 7
und 8 Uhr entluden sich einige über hiesiger Stadt zusammenstoßende
Gewitter mit großer Heftigkeit unter Regengüssen und Hagelschlag,
welcher an Fensterscheiben und Obstbäumen vielen Schaden anrichtete,
Blumen, Garten- und Feldfrüchte aber strichweise vollständig vernich-
tete. Noch mehrere Stunden lang bedeckte der Hagel mit ungewöh-
lich großen Körnern in zollhohen Schichten die Straßen der Stadt
und die Umgegend. Ein von der Erntearbeit zurückkehrender 13jähri-
ger Knabe wurde auf freiem Felde in der Nähe des Waldes vom
Blitz erschlagen. Mit geringen Unterbrechungen dauerte das Blitzen
und Donnern fort bis tief in die Nacht; auch hagelte es gegen 10
Uhr nochmals, jedoch nicht so lange und heftig wie vorher. Die
Größe des entstandenen Schadens läßt sich noch nicht vollständig über-
sehen und abschätzen.

— Das, wie es hieß, von Zigeunern geraubte Kind des Rittergutsbe-
sitzers Schlic auf Zwöben hat man todt in der Jauchengrube des
Gutes gefunden. An dem Tage seines Verschwindens hatte ein Knecht
aus der sonst mit dicken Bohlen bedeckten Grube Jauche ausgefahren.

— Berlin, 31. Juli. Dem „Staatsanzeiger“ zufolge hat das
Obertribunal die Beschlüsse des Kreisgerichts und des Appellations-
gerichts in Paderborn in Betreff der für den Bischof von Paderborn
Seitens Dritter gezahlten Geldstrafen aufgehoben und entschieden, daß
Geldstrafen nur durch Zahlung Seitens der Bestraften selber getilgt
werden. — Die Rathskammer des hiesigen Stadtgerichts hat die vor-
läufige Schlichtung der hiesigen katholischen Vereine genehmigt.

— Nach der Ansicht der „Kreuz.“ über die Ein- und Durchführung
des Civilehegesetzes wird auf dem Lande häufig genug wohl nichts
anderes übrig bleiben, als den Schwerpunkt der Amtsthätigkeit in
den Stellvertreter des Starbesbeamten zu legen und zu dieser Stell-
vertretertschaft den Küster heranzuziehen.

— Mit der Intervention Deutschlands in Spanien scheint es
voller Ernst werden zu sollen. Wir finden in einer gewöhnlich wohl-
informirten Berliner Correspondenz der „Breslauer Ztg.“ einige auf
diesen Gegenstand bezügliche hochwichtige Angaben. Thatsache ist,
sagt der Correspondent, daß die deutsche Regierung die Initiative er-
griffen hat. Sie hat, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, vor
kurzem eine Cirkularnote an die Großmächte gerichtet, wegen gemein-
schaftlicher Schritte zur Steuerung der carlistischen Greuelthaten und
von Oesterreich auch sofort eine zustimmende Erklärung erhalten. Auch
Rußland ist im Principe einverstanden, und daß England sich wohl
oder übel anschließen wird, läßt sich aus der neuesten Erklärung des
Lord Derby im Oberhause entnehmen. Der Zusatz, den der englische
Minister des Auswärtigen macht, daß die Anerkennung der Madrider
Regierung erst von ihrer dauernden Befestigung abhängig gemacht
werden soll, dürfte als keine erhebliche Beschränkung anzusehen sein,
da man sich leicht darüber verständigen wird, daß eben mit der An-
erkennung der Regierungsgewalten zu Madrid diese in die Lage ver-
setzt werden, mit größerem Selbstvertrauen aufzutreten und den Bei-
stand der Mächte gegen die Carlisten und die illegale Unterstützung,
die denselben von der See- und Landseite her wird, anzurufen.

— Vollständig bestätigt werden diese Mittheilungen durch nachfol-
gendes Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Paris vom 27. Juli:



Fürst Hohenlohe war vorgestern bei dem Herzog von Decazes. Der Botschafter theilte dem Minister mit, er wisse, daß, falls Frankreich keine energischen Maßregeln gegen die Carlisten ergreife, Deutschland Kriegsschiffe in die nordspanischen Gewässer senden werde. Der Fürst fügte hinzu, er mache diese Mittheilung, ohne dazu Befehl erhalten zu haben, und in durchaus nicht amtlicher Weise. Er könne Frankreich natürlich keinen Rath erteilen. Er habe es jedoch für seine Pflicht gehalten, dem Minister des Auswärtigen vertraulich mitzutheilen, daß man in Berlin entschlossen sei, Maßregeln gegen die Carlisten zu ergreifen.

Dem Vernehmen nach hat sich das deutsche Uebungsgechwader nicht, wie hier beabsichtigt wurde, sofort von der Insel Bight aus nach den spanischen Gewässern begeben, sondern ist, seiner ursprünglichen Segelordnung folgend, direkt nach Kiel zurückgedampft, da der betreffende Befehl den Kontre-Admiral Henk nicht mehr erreichte. Es werden nunmehr einige zu dem beabsichtigten Zweck geeignete Schiffe bereit gestellt und voraussichtlich in den ersten Tagen des August nach der spanischen Küste abgehen.

Kiel, 31. Juli. Die „Kieler Ztg.“ erfährt aus guter Quelle, daß vorläufig nur die Kanonenboote Nautilus und Albatros zum Kreuzen an der spanischen Nordküste bestimmt seien.

Turnau, 30. Juli. Ein furchtlicher, fast eine Stunde andauernder Hagelschlag vernichtete die Gegend um Reichenberg, Turnau und Bad Wartenberg gegen Gitschin. Der Schaden in Feld und Garten ist unermesslich. Im Bade Wartenberg allein wurden 970 Fenster Scheiben zertrümmert; die Telegraphenleitung ist zerstört.

Ein Fall von außergewöhnlicher Fruchtbarkeit wird aus dem Ober-Elsass gemeldet: Der Gutsbesitzer Carl Trimbach in Mittelweier bei Solmar hat in seinem Garten einen großen Weinstock, der 1115 Stück Trauben trägt. Die Trauben färbten sich schon am 18. v. M. und werden bei guter Witterung Mitte August reif.

Straßburg im Elsaß, 30. Juli. Am 6. August erfolgt die Weihe des Monumentes, das den Gefallenen des 3. württemb. Jägerbataillons auf dem Schlachtfelde von Wörth in pflichtgemäß dankbarer Erinnerung errichtet ward. Die Bethheiligung an dieser würdigen Feier Seitens der Landleute wird voraussichtlich eine sehr lebhaft sein.

Belgien. Brüssel, 31. Juli. Die von dem internationalen Congress eingesetzte Commission trat gestern zu einer Sitzung zusammen. In derselben sollten diejenigen Punkte, bezüglich deren zwischen den beim Congress vertretenen Mächten Einverständnis besteht, festgestellt werden.

Zu der Brüsseler Konferenz bemerkt die preuß. „Prov. Corr.“: „Der von der russischen Regierung befürwortete Plan, den Gefühlen der Menschlichkeit in der heutigen Kriegsführung durch völkerrechtliche Vereinbarungen umfassende Geltung zu verschaffen, hat den ersten Schritt auf der Bahn der Verwirklichung gethan und verdient unstreitig allseitige Förderung. Den Vertretern Deutschlands ist der Auftrag erteilt, ihre Anstrengungen dahin zu richten, daß die hochherzigen Absichten des Kaisers Alexander in Erfüllung gehen und durch die Verhandlungen die Bahnen praktischer Ergebnisse im Sinne einer humanen Kriegsführung angebahnt werden.“

Der „Independance“ entnehmen wir die Mittheilung, daß das russische Cabinet zu erkennen gegeben hatte, es lege größeren Werth auf den Gedanken, als auf den Buchstaben des von ihm unterbreiteten Entwurfs, von welchem es sich nicht verhehle, daß derselbe in seiner gegenwärtigen Fassung auf Einwendungen stoßen könne. Es sei daher in dieser Beziehung zu möglichstem Entgegenkommen bereit. Dem „Frankf. Journ.“ wird aus Wien telegraphirt, daß bereits zwischen den Mächten eine Vertagung des Congresses nach Vornahme der Wahl einer Commission, welche mit der Vorprüfung der russischen Vorschläge betraut werden würde, vereinbart worden sei.

Frankreich. Paris, 1. August. Korrespondenz „Havas“ meldet: Das Gerücht von einer energischen spanischen Note, die hier ergangen wäre, ist unbegründet. Der Verkehr mit der spanischen Regierung hatte immer einen freundschaftlichen Charakter. Frankreich begünstigte die Carlisten in keiner Weise, es ergriff alle Maßregeln, um die Grenze möglichst zu überwachen. Dieß vollständig thun zu können, bedürfte es eines ganzen Armeekorps. Bezüglich der Anerkennung der spanischen Regierung ist Frankreich geneigt, sich den andern Mächten anzuschließen.

Versailles, 1. Aug. Die „Assemblée“ genehmigte gestern mit großer Majorität ihre Vertagung vom 6. August bis 30. Nov. und verwarf die Amendements der Linken auf Aufhebung des Belagerungszustandes.

Paris, 29. Juli. Der kaiserliche Prinz ist auf seiner Reise nach Arenenberg in voriger Woche durch Paris gekommen, hielt sich

drei Tage hier auf und empfing zahlreiche Besuche, ohne im mindesten belästigt zu werden.

Die ultramontanen legitimistischen Journale verlangen, Frankreich solle ebenfalls eine Flotte nach der spanischen Küste senden behufs Ueberwachung des deutschen Geschwaders.

Italien. Rom, 31. Juli. „Opinione“ billigt die Absicht der deutschen Regierung, ein Geschwader nach den spanischen Küsten zu senden; das Blatt will wissen, daß auch andere Großmächte über die Sendung von Geschwadern dorthin zum Schutze ihrer resp. Landesangehörigen verhandelten.

Salerno, 26. Juli. Der berühmte Bandenführer Capuccino ist gestern Nacht im Walde von Pietra Lama, nahe bei Padula nebst einem Mitglied seiner Bande im Kampfe mit den Truppen erschossen worden.

Aus Catania schreibt man der „Allgem. Ztg.“: „So ständen wir also am Vorabend einer neuen Eruption des Aetna. Seit Mai ist der höchste und größte Vulkan Europa's (10,280 Fuß hoch auf einer Basis von 20 Meilen Umfang) in einer ungewohnten Phase der Thätigkeit, nachdem er während fast fünf Jahren — seit dem Ausbruch im September 1869 — der Ruhe gepflogen hatte. Schon haben sich Gerüchte über einen großen Einbruch im Innern des Berges verbreitet, über die Bildung neuer Krater, über unterirdisches Getöse u. s. w. Professor Silvestri, welchem wir viele und genaue Beobachtungen der vulkanischen Phänomene des Aetna verdanken, hat zwei Tage und zwei Nächte auf dem Gipfel des Kraters verbracht. Silvestri versichert, daß die gegenwärtigen Eruptionenphänomene besonders von beständigen Explosionen, Wirbelwinden, Dämpfen und glühenden Materien repräsentirt werden, welche, nachdem sie die zum Ausbruch notwendige Kraft verloren hatten, in den Krater zurückfielen. Alles deutet auf eine sehr große innere Thätigkeit des Vulkans hin, und wenn man nach den früheren Erfahrungen urtheilen kann, so prognostiziert Professor Silvestri einen nicht mehr fernem großen Ausbruch des Aetna.“

Spanien. Madrid, 31. Juli. In der Provinz Asturien fand ein zweistündiges Gefecht statt. Der Carlistenführer Joës und mehrere Carlisten sind gefallen.

England. London, 29. Juli. Der britische Dampfer „Admiral“, welcher zwischen Liverpool und Australien fährt, hat am 23. Mai bei den Klippen von Kings-Island Schiffbruch gelitten. Von 89 Personen wurden 9 gerettet.

Die holländische Regierung sucht unter sehr verlockenden Bedingungen deutsche Aerzte für Indien. Sie bietet den in ihren Dienst Eintretenden den Rang eines Oberleutnants mit jährlichem Gehalt von 2520 Gulden, vor der Abreise eine Extravergütung von 4000 fl. und freie Reise nach Indien als Passagiere 1. Classe. Dafür erwartet sie aber, daß die sich meldenden jungen Mediciner nicht über 35 Jahre alt und der deutschen und holländischen Sprache schriftlich und mündlich mächtig sind. Sie müssen sich zu wenigstens jährigem Dienst in der holländisch-ostindischen Armee verpflichten, körperlich diensttauglich sein und über Sittenreinheit und untadelhafte Führung während der in ihrem Vaterlande abgeleisteten Militärpflicht amtliche Zeugnisse vorlegen. Außerdem haben sie noch in den Niederlanden eine Prüfung über ihre wissenschaftliche Befähigung zu bestehen. Angesichts des Körper und Geist aufreibenden Dienstes in einem für deutsche Naturen höchst gefährlichen Klima werden sich Alle, welche Lust haben sollten, die Sache reiflich und zweimal überlegen.

Literarisches.

Das soeben erschienene Nebenbute Heft von „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Holberger), hat nachstehenden man nigtartigen und interessanten Inhalt:

- Text:
 - Verlassene Wege. Eine Erzählung von Pauline Schanz. Schluß.
 - Der Alibi einß und jetzt. Von G. E. G.
 - Die Wahrheit über den Krieg Hollands mit Ache (Atchin). Originalbericht von einem dortigen Kombattanten.
 - Neue Fabeln von Rudolf Keitner. III. Der Junggehilfe.
 - „Am Schwarzenstein.“ Eine Geschichte aus der Slowakei von Albert Sturm.
 - Eine Seele ohne Leib. Russische Sage.
 - „Vermischt.“ Eine Erzählung von Johannes van Dervall. Fortsetzung.
 - Aus Wissenschaft und Leben. G. Bauers Redaktionsbuden. — Tunnelverbindung zwischen Dover und Calais. — Eine wunderbare Erfindung. — Die große Mauer in China. — Milchversorgung als Erfindung. — Kühnheit kleiner Thiere. — Leichenversteinerung. — Was Wunder der Welt.

Interessante Bücher. Die Kunstindustrie auf der Wiener Weltausstellung. Mosais. Unsere Bilder. — Ernstes und Heiteres. — Räthsel. — Bilderräthsel. — Rätselprüfung. — Kleine Korrespondenz.

Illustrationen:

- Die Straße „Tod oder Leben“ zu Avila.
- Die Theaterprobe.
- Kaiser Alexander II. von Rußland.
- Eine Parlamentswahl im 18. Jahrhundert.
- Das große Examen in Peking.
- Gallische Krieger, zum ersten Mal eine Schwarze erlösend.
- Der kurzschichtige Herr Professor. Neun humoristische Bilder von Ferd. Luger.

Wagoldwärme am 1. Aug. 14,2° R., am 2. Aug. 15,0° R., am 3. Aug. 16,2° R.

Die Calwe...
Am n...
wird auf

